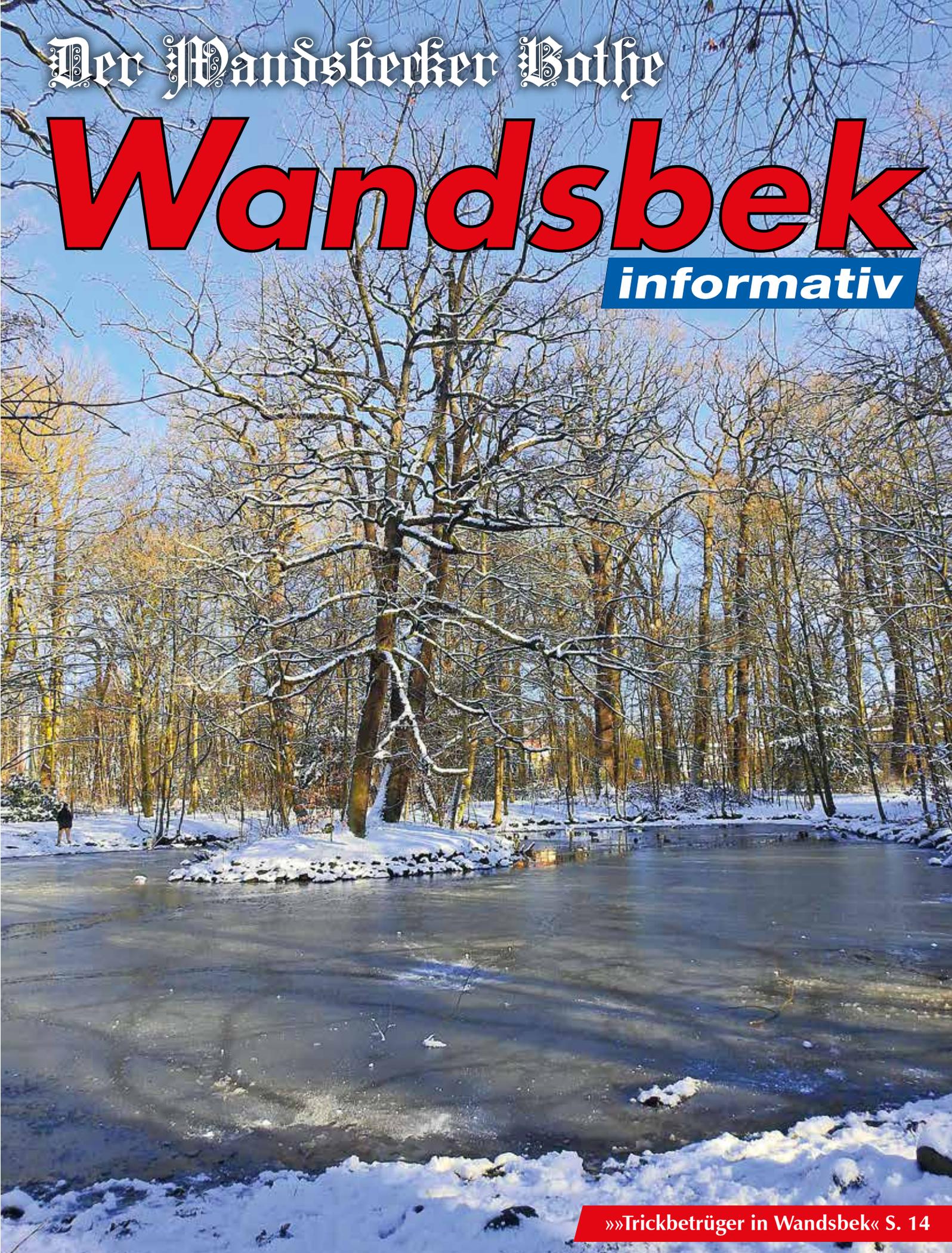


Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ



»»Trickbetrüger in Wandsbek« S. 14

2

Februar
2022
37. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Kartoffelpuffer mit Apfelmus«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachkochen



Es soll doch endlich mal wieder fleisch- und fischlos gekocht werden, ermahnte mich die beste Tochter von allen, von denen ich allerdings auch nur eine habe. Da sie stets um meine Gesundheit bemüht ist und ebenso gerne wie ich kocht

und isst, steckten wir unsere Köpfe ohne größere Verletzungen zusammen. Wir ersannen ein ebenso köstliches Mahl, dass in der Zubereitung zusammen schon eine Menge Spaß verspricht: Kartoffelpuffer mit selbst gekochtem Apfelmus!

Zutaten für 4 Personen:

- 12 große Kartoffeln
- 3 Zwiebeln
- 8 EL Mehl
- 2 Eier, Salz, Pfeffer und Öl

Zubereitung:

Die geschälten Kartoffeln auf der großen Reibe reiben, mit viel Salz und wenig Pfeffer

würzen. Eier und gewürfelte Zwiebeln dazugeben und gut vermischen. Mit so viel Mehl bestäuben, dass die Kartoffelmasse bedeckt ist. Portionsweise Kartoffelpuffer ausbacken, sie müssen in Öl schwimmen, danach auf Küchentrepp abtropfen lassen.

Zutaten für 4 Personen Apfelmus:

- 1 kg Äpfel
- 100 ml Wasser
- 2 Vanilleschoten, 2 Zimtstangen
- Zucker, 1 Biozitron

Zubereitung:

Äpfel waschen, schälen, vierteln und das Kerngehäuse entfernen. Wasser (oder Apfelsaft) in einem Topf mit den Vanilleschoten (Mark und Schote), Zucker und Zimtstange zum Kochen bringen. Noch mit etwas Zitrone beträufeln und 15 bis 20 Minuten auf niedriger Stufe köcheln lassen, danach die Vanilleschote und Zimtstange entfernen. Anschließend mit einem Pürierstab zerkleinern und mit dem Kartoffelpuffer servieren.



Damals, vor sehr, sehr langer Zeit, haben wir die Äpfel aus Nachbars Garten gemopst. Wir waren eben Kinder. Aber auch heute kann man noch sehr günstig an das gesunde Obst herankommen. Viele Obstbauern im alten Land haben für wirklich kleines Geld leicht lädierte Äpfel mit kleinen Stellen, die sich hervorragend für Apfelmus eignen.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff



Unterstützen Sie die kulturelle Vielfalt Wandsbeks! Werden Sie Mitglied im Bürgerverein.



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,00 € · Ehepaare: 60,00 €

Firmen/Vereine: 60,00 €

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20

22041 Hamburg

Eine Erklärung zur Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) fügen wir dem Begrüßungsschreiben mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft bei.

Haspa

IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08

Hamburger Volksbank

IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04

Vor- u. Nachname:

Straße/Nr.:

Personal-/Reisepass-Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Vor- u. Nachname
des Ehepartners:

Geburtsdatum:

Ich / Wir überweisen des Jahresbetrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.

Lastschriftinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,00 €; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittserklärung übersandt.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Unterschrift
Ehepartner:

Zum Titelbild

In diesem Teich im dritten Gehölz Marienthals, mit der kleinen von alten Eichen bewachsenen Insel, angelte ich Anfang der 50er Jahre als achtjähriger Junge Karauschen. Wenn der Teich nicht zugefroren ist, kann man dort Enten füttern, eine beliebte Beschäftigung für Jung und Alt. (Foto: Hans Martin Reinartz)

Wenn es Winter wird

Der See hat eine Haut bekommen,
so daß man fast drauf gehen kann,
und kommt ein großer Fisch geschwommen,
so stößt er mit der Nase an.

Und nimmst du einen Kieselstein
und wirfst ihn drauf, so macht es klirr
und titscher – titscher – titscher – dirr ...
Heißa, du lustiger Kieselstein!
Er zwitschert wie ein Vögelein
und tut als wie ein Schwälblein fliegen –
doch endlich bleibt mein Kieselstein
ganz weit, ganz weit auf dem See draußen liegen.

Da kommen die Fische haufenweis
und schau durch das klare Fenster von Eis
und denken, der Stein wär etwas zum Essen;
doch so sehr sie die Nase ans Eis auch pressen,
das Eis ist zu dick, das Eis ist zu alt,
sie machen sich nur die Nasen kalt.

Aber bald, aber bald
werden wir selbst auf eignen Sohlen
hinausgehn können und den Stein wiederholen.

Christian Morgenstern

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de



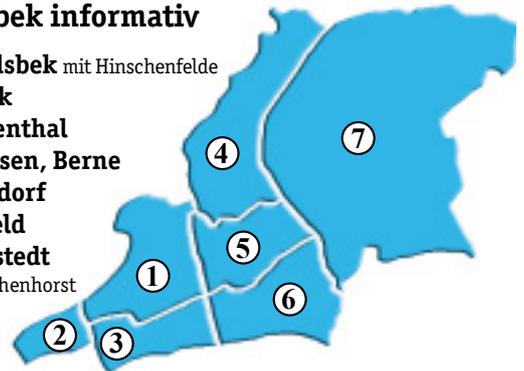
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbeker Bothe«, vormalig »Der Wandsbeker«.

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- 1 Wandsbek mit Hinschenfelde
- 2 Eilbek
- 3 Marienthal
- 4 Farmsen, Berne
- 5 Tonndorf
- 6 Jenfeld
- 7 Rahlstedt mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2022 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452 · Heschredder 90
22335 Hamburg-Fuhlsbüttel · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

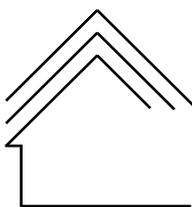
Die aktuelle Ausgabe finden sie im Internet unter der Domain:
www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,75 €.

Grundeigentümer Verein



Wandsbek

von 1891

**Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

Amtsgericht Wandsbek

Lange Tradition der Rechtsprechung

Vielen Wandsbekern ist die kleine Seitenstraße im Herzen ihres Stadtteils, die Schädlerstraße, nicht sonderlich bekannt. Auch ist es nicht gerade geläufig, dass hier mitten im Bezirk mit langer Tradition Recht gesprochen wird. Nun ja, für viele Wandsbeker gehört es auch nicht gerade zu ihrem Tagesgeschäft, vor Gericht zu erscheinen. Und in den allermeisten Fällen macht man es, ob als Angeklagter oder Zeuge, auch nicht besonders gerne. Der Blick in die Historie und das Tagesgeschäft des Gerichtes ist ebenso spannend wie erwähnenswert.



Portal des Amtsgerichts Wandsbek.



Blick in den Hof des Amtsgerichts Wandsbek. Der linke Flügel mit den vergitterten Fenstern war in früheren Zeiten erst Gefängnis und später die Jugendarrestanstalt.

Geschichte:

Nach dem Deutsch-Dänischen Krieg wurden die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1867 preußische Provinzen. Im Zuge der Verwaltungsneuordnung entstand an diesem Ort ein Königliches Amtsgericht. Als sein Nachfolgerbau wurde 1908 nach Plänen von Paul Thoemer das Gerichtsgebäude mit Gefängnis erbaut. Die Putzbauten mit Werksteingliederung im Stil der deutschen Renaissance zeigen den Einfluss der zeitgleichen Berliner Architektur. Im Gebäudeinneren befinden sich heute noch ein Gerichtssaal im Stil des beginnenden

den Jahrhunderts und ein Treppenhaus aus dieser Zeit. Beide dienten auch bereits als historische Filmkulissen für spannende Krimis und Gerichtsverhandlungen. Das ehemalige Gefängnis wurde bis 2005 als sogenannte Jugendarrestanstalt genutzt. Die Anlage wurde ab Oktober 2012 denkmalgerecht saniert und die Räume stehen seit Juli 2014 dem Amtsgericht zur Verfügung.



Hinter den Türen befanden sich die ehemaligen Arrestzellen.

Gerichtsbezirk und Zuständigkeit:

Das Amtsgericht Wandsbek ist heute für ein Gebiet von ca. 46,5 km² mit etwa 183.000 Einwohnern im Osten und Nordosten Hamburgs zuständig. Dies stellt nur einen Teilbereich des politischen Bezirks Wandsbek dar, nämlich neben Wandsbek die Ortsteile Rahlstedt, Tonndorf, Jenfeld, Marienthal und Eilbek. Im übrigen Bezirk ist entweder das Amtsgericht in Barmbek oder Hamburg insgesamt zuständig. Die Aufgaben des Gerichts sind sehr vielfältig. So gehören die Strafrechtspflege, die Zivilgerichtsbarkeit, Familiensachen inkl. Nachlassangelegenheiten und Freiwillige Gerichtsbarkeit dazu. Und zu guter Letzt werden auch noch Zwangsvollstreckungen und Zwangsversteigerungen betreut und durchgeführt.

In Summe also viel Recht und Gerichtsbarkeit, was mitten in unserem Stadtteil neben der Tradition und dem Gerichtsgebäude selbst gepflegt wird.

Winfried Mangelsdorff

Verfahren am Amtsgericht Wandsbek

Urteil für Fahrerflucht mit Todesfolge

wm - Der Unfall im Herzen Wandsbeks war ebenso tragisch wie tödlich. Und, besonders schwerwiegend in diesem Fall, fand nach dem Unfall eine Fahrerflucht statt. Am 15.12.2021 wurde in den Räumen des Amtsgerichtes Wandsbek in der Schädlerstraße das Strafverfahren gegen den Unfallverursacher eröffnet.

Es ging um den Abend des 25.10.2020. Mit einem VW Polo soll er die Wandsbeker Marktstraße unzulässig mit 60 km/h

befahren und dabei den Fußgänger D. erfasst haben, der bei Rotlicht die Fahrbahn überquerte. Dieser wurde auf das Dach des PKW gehoben und fiel 57 Meter hinter der Kollisionsstelle auf die Fahrbahn. Der Angeklagte bemerkte den Unfall, fuhr jedoch erst einmal unbeeindruckt weiter. Aufgrund seiner Verletzungen starb D. kurze Zeit später im Krankenhaus St. Georg.



Der Angeklagte aus Wandsbek mit Anwalt vor Gericht.
Foto: Winfried Mangelsdorff

Bei der Verfahrenseröffnung zeigte sich der Angeklagte geständig. Der Anwalt hielt seinem Mandanten zu Gute, dass er sich eine Stunde nach dem Unfall freiwillig der Polizei gestellt habe. Weiterhin habe er unter Schock gestanden und das Ausmaß des Unfalls nicht abschätzen können. Alkohol oder Drogen wurden beim Angeklagten, im Gegensatz zum Opfer mit 1,3 Promille, nicht festgestellt.

Mit großer Spannung wurde das Urteil in diesem Prozess erwartet. Während das Strafmaß für dieses Vergehen eine Haft von bis zu drei Jahren vorsieht, plädierte die Staatsanwaltschaft lediglich auf 120 Tagessätze à 10 Euro nebst Führerscheinentzug mit einer Sperrfrist von 18 Monaten. Die Verteidigung akzeptierte die Geldstrafe, wünschte sich aber eine niedrigere Sperrfrist von drei Monaten, um dem Angeklagten seine weitere Berufsausübung zu ermöglichen. Und das Urteil der Richterin folgte diesem Plädoyer mit Hinweis darauf, dass dem Unfallfahrer ursächlich keine Schuld am Unglück selbst vorgeworfen werden könne. Außerdem sei mit dem Urteil die Hoffnung auf eine gute soziale Prognose nebst Einsicht seines Handelns und einer wieder aufzunehmenden Beschäftigung verbunden.

Ob der tödlich verletzte Fußgänger ohne die Fahrerflucht eine Chance auf Überleben gehabt hätte wurde im Verfahren nicht weiter erörtert.





seit
40
Jahren

Jetzt
anfragen!

Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780



info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening
Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Restaurant

„Zum Eichtalpark“

www.zum-eichtalpark.de

**Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark**

Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen

Unsere Empfehlung:

1/2 Ente, Eisbein, Karpfen & Grünkohl

demnächst: Stint satt!

Öffnungszeiten: Di.-Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr
So. 11-20 Uhr · Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag!

Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

Wer möchte Sprachkurse im Bürgerverein anbieten?



Sprachkurse

im Bürgerverein anbieten?

Seminarräume vorhanden, Kontakt siehe S. 23

Pastor Jan Simonsen

Eintritt in den Ruhestand

tr - In seiner siebenjährigen Arbeit als Seelsorger in der Region Wandsbek blickt Pastor Jan Simonsen auf eine erfüllte Zeit zurück. Neben zahlreichen vertraulichen Seelsorge-Gesprächen gründete er diverse Projekte mit über 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern.



Pastor Jan Simonsen ging in den Ruhestand. Foto: Sebastian Geiß-Polnau

In den zurückliegenden Jahren war es seine Aufgabe, neue kirchliche Aufgabenbereiche wahrzunehmen, die die vier Wandsbeker Gemeinden (Emmaus-Hinschenfelde, Kreuzkirche, St. Stephan und Tonndorf) im Stadtteil verankern und den zivilgesellschaftlichen Auftrag der Kirche im Quartier stärken.

Jan Simonsen blickt insgesamt auf eine 36-jährige Dienstzeit zurück. Der Seelsorger möchte sich zukünftig an seinem Wohnort in Ratzeburg in das kirchliche Leben einbringen.

Am Freitag, den 18. Februar, um 14 Uhr in der Kreuzkirche in der Kedenburgstraße 10 wird Propst Bohl Pastor Jan Simonsen von den Verpflichtungen des pastoralen Dienstes entbinden. In einem festlichen Gottesdienst besteht die Möglichkeit, die gemeinsame Zeit Revue passieren zu lassen und Abschied zu nehmen. Es gilt die 2G-Regel. Anmeldung erbeten im Gemeindebüro, Tel. 27 88 91 11.

Technisches Hilfswerk in Tonndorf

Die blauen Helfer

Ihre Aufgaben ergeben sich aus Unwettern, Unfällen, Überschwemmungen und anderen Katastrophen. Ihre Passion ist die Hilfe vor Ort, egal ob Mensch oder Material betroffen sind. Die Kollegen vom Technischen Hilfswerk (THW) in Tonndorf in den blauen Lkws und Uniformen sind dort unterwegs, wo Unterstützung besonders gefragt ist. Wenn der Ortsbeauftragte Armin Hitzemann über den Einsatz seiner Truppe von ca. 100 Kameraden spricht, schwingt immer ein wenig Stolz mit: „Wir sind alle ehrenamtlich in unserer Freizeit tätig. Die Übungen und Einsätze neben der Ausübung der normalen Berufe

ist schon belastend und anspruchsvoll. Da müssen sowohl die Familien als auch die Arbeitgeber mitspielen!“ Um die Akzeptanz und die gute Stimmung in der Truppe nebst Familien zu fördern, werden deshalb auch regelmäßig Familienfeste organisiert.

Der Ortsverband Hamburg-Wandsbek ist einer von sieben Ortsverbänden im Bereich Hamburgs. Im Jahre 1952 gegründet ist der THW Ortsverband Hamburg-Wandsbek seitdem im Katastrophenschutz und in der Gefahrenabwehr tätig. Bereits 1953 wurden Wandsbeker THW-Helfer in ein Überschwemmungsgebiet in den Niederlanden entsandt, um dort Hilfe zu leisten. Auch bei den schweren Überschwemmungen im Jahre 1956 im Landkreis Niedersachsen waren die Helden in den blauen Uniformen mit vor Ort. Und natürlich auch 1962, als am 16. Februar



Die THW-Kameraden beim Apell.

über Hamburg eine sehr schwere Sturmflut (»Der Blanke Hans«) hereinbrach, waren die THW-Helfer tagelang im Einsatz! Und 1963, als es in einem Wandsbeker Kaffee-Veredelungsbetrieb zu einer besonders schweren Explosion kam, waren die Kameraden zur Stelle.

Die Hilfe und Unterstützung an solchen Tagen brachte dem THW große Anerkennung. Und seitdem ist ihre Unterstützung kaum noch wegzudenken.

Und wer bestimmt heute die Einsätze? Ob Feuerwehr, Polizei oder Hamburgs Behörden, es kann von allen Seiten Bedarf angemeldet werden. Dementsprechend »bunt« waren auch die Einsätze in den letzten Jahren. Als es im Sommer 2002 nach langen Regenfällen zu dem schweren Hochwasser und den folgenden Überschwemmungen an der Elbe kam waren die Kameraden in ihrem längsten und anstrengendsten Einsatz unterwegs. Andere Einsätze lassen die Einsatzkräfte heute noch schmunzeln. So wurde in einem Mutter-Kind-Kurheim in Grömitz eine Notstromversorgung hergestellt, wobei die Kinder wegen des Küchenausfalls mit Pizza von den blauen Helden versorgt wurden.



Der Stolz der Truppe: Kranwagen des THW im Einsatz. Fotos: THW

Etwas klebriger ging es in Hamburg-Veddel zu, wo Erdnussbutter in großen Mengen auslief. Nicht nur dass die Einsatzfahrzeuge noch nach Tagen danach rochen, auch die Reinigung erwies sich als besonders aufwendig.

Das THW ist als Teil des Bundesministeriums des Innern, Bau und Heimat nicht gewinnorientiert. Die Anforderer zahlen nur für tatsächlich anfallende Auslagen wie Material oder Fahrtkosten und Lohnausgleich. Nach der THW-Abrechnungsverordnung ist die zuständige Behörde Adressat der Rechnung.

Über Hilfe und Unterstützung sind Hitzemann und seine Kameraden trotzdem dankbar. Besonders liegt ihnen der Nachwuchs am Herzen: „Wir engagieren uns sehr intensiv im Jugendbereich. Wir haben in unserem Ortsverband eine engagierte Jugendgruppe mit Mitgliedern ab 10 Jahren. Denen und uns bringt es zusammen richtig Spaß!“ Und der älteste Kamerad mit seinen 80 Jahren freut sich mit. Wer sich also engagieren möchte, nur zu. Der Ortsverband des THW heißt alle potentiellen Helfer willkommen. Damit wir in Wandsbek auch weiterhin unsere blauen Helden beheimaten können.

Winfried Mangelsdorff

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

MK Reinigung ✂ Nähstübchen

Wir sind seit 30 Jahren im JEN tätig und unsere beiden Geschäfte im JEN sind trotz Corona

durchgehend geöffnet!

Meral Kacmaz (Schneiderin)

Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg

Telefon (040) 654 66 57

Heher
...mehr als eine Schlosserei!
HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de
– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –

WERNER KÜRSTEN
seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel

- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b · 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 · www.werner-kuersten.de

JUNGNICKEL
SANITÄR

Wir meistern Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Ärger mit den E-Scootern

Ideen zur Eindämmung des Wildwuchses

Sie wachsen wie die Pilze im Nirgendwo, stehen irgendwo herum wie die Wildpilze und sind so gefährlich im öffentlichen Straßenraum wie die Giftpilze im Wald. Gemeint sind die E-Scooter, die seit Jahren im Niemandsland und ohne Rücksicht auf Verluste abgestellt werden – und auch dürfen. Gerade in der dunklen Jahreszeit erlebt man als Radfahrer gefährliche Situationen mit diesen unbeleuchteten Teilen, die gern auch einmal quer im Weg liegen. Obwohl dieser Zustand seit Jahren bekannt ist, regt sich seitens der Politik und der Behörden nahezu gar nichts. Erstaunlich, wo doch sonst in der allgemeinen Regelungswut des Straßenverkehrs jedes noch so kleine Thema gern mit großem Brimborium angegangen wird.



Der Wildwuchs der E-Scooter nimmt überhand.

Die Stadt Münster, mit dem Ruf als Fahrradhochburg Deutschlands, knöpft den Anbietern von E-Scootern mit großem Erfolg pro Fahrzeug und Quartal eine Sondernutzungsgebühr in Höhe von 12,50 Euro ab. Diesem Vorschlag der Verwaltung hat jetzt auch die Politik zugestimmt, damit dieser Wildwuchs endlich aufhört.

Der Bezirk Wandsbek verweist mit einer diesbezüglichen Anfrage auf die Behörde für Verkehr, die sich wie folgt äußert: „Die Stadt Münster, auf die Sie sich beziehen, verlangt so genannte Sondernutzungsgebühren. Anders als in Münster verfügt Hamburg über eine andere Rechtsgrundlage was Sondernutzungsgenehmigungen betrifft. Das geht auf einen Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Hamburg zurück, das verfügt hat, dass E-Scooter – ähnlich wie Leihräder – zum Gemeingebrauch gehören. Ausgehend davon können wir auch keine Sondernutzungsgebühren nach der Gebührenordnung verlangen.“ Und, wie könnte es anders sein, wird gern auf die nächste Behörde, dem Verkehrsministerium, verwiesen. Damit „in den Ländern, Städten und Kommunen endlich ein klares, einheitliches Regelwerk zum Umgang mit den Scootern an die Hand gegeben wird, mit dem diese den öffentlichen Raum selbst ordnen können.“

Das klingt nicht nach einer schnellen und zufriedenstellenden Lösung, die eigentlich auf der Hand liegt. Analog zu den Bezirken Altona und Mitte könnten auch in Wandsbek Pilotprojekte ins Leben gerufen werden, bei denen extra Parkflächen für E-Scooter eingerichtet wurden, damit diese gezielt nur an bestimmten Plätzen abgestellt werden können. Die GPS-basierten Systeme, die ein Ausloggen und damit Abstellen außerhalb dieser Flächen nicht ermöglichen, sind bei den Anbietern technisch vorhanden.

Parallel zu diesen Vorschlägen fordert der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags, Helmut Dedy, eine Obergrenze für die E-Roller und neue Verkehrszeichen, die eindeutig bestimmen, dass nur in bestimmten Bereichen das Fahren erlaubt ist. Aber ob damit das Roller-Mikado beim Abstellen vermieden wird ist fraglich. Und die letzte Idee liegt eigentlich auf der Hand und bringt auch etwas für die Einnahmeseite. Knöllchen verteilen mit ähnlich hohen Gebühren wie bei den parkenden Autos! Mit einer Kombination dieser Ideen sollte dann der Wildwuchs in Wandsbek gestoppt werden können, zu unserer aller Sicherheit!

Winfried Mangelsdorff

Führungen im Hamburger Rathaus

Ein Angebot von Ralf Niedmers (MdHB)



Ralf Niedmers (MdHB) bietet interessante Führungen im Hamburger Rathaus an.

Die Türen des Hamburger Rathauses haben sich im wahren Sinne des Wortes wieder ein wenig für die Bürger geöffnet. Am 15.12.2021, unter den Regeln von 2G, führte Ralf Niedmers, CDU-Bürgerschaftsabgeordneter für den Wahlkreis Wandsbek und stellvertretender Ortsvorsit-

zender vom CDU-Ortsverband Wandsbek, zehn Mitglieder aus dem Ortsverband durch das Rathaus. Sehr interessiert hörten die Besucher den Ausführungen zu, stellten viele Fragen, hatten Anmerkungen und Nachfragen, um ein besseres Verständnis für das historisch bedeutsame Gebäude zu bekommen. Niedmers skizzierte einen geschichtlichen Bogen von der Entstehung bis zur heutigen Wirkung in unsere Gesellschaft hinein und deren Nutzung durch die Politik. Alles in einem Gebäude, Regierung (Senat) und Bürgerschaft (Parlament), das ist eher die Ausnahme in unserer Republik.

Wer Interesse an einer Führung durch das Hamburger Rathaus hat, kann sich bei Ralf Niedmers melden. Entweder per E-Mail ralf.niedmers@cduhamburg.de oder im Fraktionsbüro der CDU Hamburg unter Tel. 42831-1382.

Dieter Grützmacher

Ludwig-Baumann-Park

pm - Am 13. Dezember 2021 erfolgte auf Einladung der Bezirksversammlung die symbolische Benennung des Ludwig-Baumann-Parks in der Jenfelder Au.

Im Beisein von interessierter Öffentlichkeit und Mitgliedern der Bezirksversammlung blickte Prof. Dr. Detlef Garbe, Vorstand der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte, auf das Leben des gebürtigen Hamburgers Ludwig Baumann zurück, der am 13. Dezember seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Baumann war Gründer und langjähriger Vorsitzender der Bundesvereinigung »Opfer der NS-Militärjustiz« und selbst Betroffener von NS-Unrecht.

Die vorgesehene Fläche im Dreieck zwischen Charlotte-Mügge-Weg, Zur Jenfelder Au und Kurt-Elvers-Weg wird vom Bezirksamt zu einer öffentlichen Grünfläche mit Spielplatz umgebaut – in diesem Zusammenhang soll es im Zuge der Einweihung der dann neu gestalteten Freifläche im Frühjahr 2023 zur offiziellen Benennung in Ludwig-Baumann-Park kommen.

Verbesserte Anbindung Marienthals

tr - Die Bezirksversammlung möchte kurzfristig eine bessere verkehrliche Anbindung für Fußgänger für den südwestlichen Teil Marienthals zum Bezirkszentrum Wandsbek während der Bauphase der zusätzlichen S4-Gleise erreichen. Als gegenwärtig vielversprechenden Ansatz prüft und kalkuliert die Hamburger Hochbahn AG derzeit einen

Zuverdienst

Überführungen für den ADAC

Bei Interesse melden unter 040-656 60 56



Hamburg • Schwarzenbek • Zarrentin

Ruge
BESTATTUNGEN
G M B H



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Abstauberpreise!

Bei Radio Kröger wird jetzt aufgeräumt und aussortiert.

Einzelstücke und Auslauf-Modelle haben wir

Jetzt STARK REDUZIERT!

Wir brauchen Platz für neue Modelle. Die Gelegenheit für Sie, ein Schnäppchen zu machen.

Alle Artikel in garantierter Qualität und dem bekannt guten SERVICE. Von der Anlieferung, Einstellung bei Ihnen zu Hause bis hin zur fertigen Installation.

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen nach Hause und erklären Ihnen alles in Ruhe.



SP: Radio Kröger Sprechen Sie uns an!
Electronic-Partner



Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg
Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de
Bitte sprechen Sie uns an!

Bus-Pendelbetrieb zwischen der Busanlage U-Wandsbek Markt und der westlichen Jüthornstraße. Der Bus würde zu den Geschäftsöffnungszeiten stündlich im Uhrzeigersinn von U Wandsbek Markt über den Linienweg Robert-Schuman-Brücke, Jüthornstraße, Hammer Straße und Wandsbeker Marktstraße geführt werden.

Bebauungsplanverfahren Tonndorf 35

Wohnsiedlung Ellerneck / Lohwisch / Feldlerchenweg



Lageplan Tonndorf 35. Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Durch die Aufstellung des Bebauungsplanes Tonndorf 35 sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um den Neubau von etwa 20 bis 30 Wohneinheiten auf den rückwärtigen Grundstücksflächen zu ermöglichen. Die überwiegend großzügigen, tiefen Grundstücke sind straßenseitig derzeit mit Einzel- und Doppelhäusern bebaut. Die Bebauung der rückwärtigen Grundstücksteile soll in ortsangepasstem Maßstab erfolgen. Die Lage und das genaue Maß der Bebauung, also insbesondere die Gebäudehöhe und zulässige Grundfläche, ebenso wie die Möglichkeit einer neuen internen Erschließungsstraße sollen im weiteren Verfahren noch geklärt werden. Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung werden zwei mögliche Bauvarianten vorgestellt, die noch keine abschließenden Planungsaussagen darstellen und entsprechend weiterentwickelt werden können. Die Mehrheit der Grundstücke im Plangebiet ist im Erbbaurecht vergeben. Das anstehende Auslaufen der Erbbaurechte hat zu der Planung geführt, weitere Wohnbebauungen im rückwärtigen Bereich der Grundstücke zu ermöglichen. Hierdurch soll den Erbpachtnehmenden Planungssicherheit gegeben und dem Wohnraumbedarf in Hamburg nachgekommen werden.

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem Baugesetzbuch findet noch bis zum 7. Februar statt. Die Un-

terlagen können im Internet unter Verwendung des kostenlosen Online-Dienstes »Bauleitplanung« eingesehen werden. Zudem besteht dort die Möglichkeit, Beiträge online abzugeben. Der Online-Dienst kann unter der folgenden Adresse aufgerufen werden: <https://bauleitplanung.hamburg.de> (Verfahrensname: Tonndorf35).

Gleichzeitig wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Hierfür stehen die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung unter Telefon 42881 - 2846 während der Dienststunden zur Verfügung. Weitere Informationen zur Planung können auch eingesehen werden unter <https://www.hamburg.de/wandsbek/bebauungsplaene/>.

Naturcent Einnahmen und Verwendung

Bei der Einführung des sogenannten Naturcents sprach der damalige Senat von einer bundesweit einmaligen Regelung, die einen ökologischen Finanzausgleich für Flächenverbrauch infolge von Bauprojekten schafft. Künftig sollte es bei vielen Grün- und Brachflächen eine finanzielle Zuführung im Haushalt zugunsten des Umweltbereichs geben, die sich an der Höhe der zusätzlichen Grundsteuer nach Bebauung bemisst. Die Einnahmen sollten aufwachsend und dauerhaft in die Pflege von Parks und Naturschutzgebieten fließen. Ziel war es, trotz des Wachstums der Stadt die Grün- und Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern. Die Einnahmen fließen in das Sondervermögen »Naturschutz und Landschaftspflege«.

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) und das Bezirksamt Wandsbek beantworteten Fragen eines Auskunftersuchens der FDP-Fraktion in der Bezirksversammlung u. a. wie folgt.

Einnahmen des Naturcents im Bereich des Bezirksamtes:

2016:	61.450,32 €
2017:	134.863,18 €
2018:	166.955,74 €
2019:	209.586,82 €
2020:	257.038,78 €

Folgende Pflegemaßnahmen für Parks und Naturschutzgebiete (NSG) wurden in Wandsbek über die Einnahmen des Naturcent finanziert:

Rahlstedter Höhe Blumenwiese unter Streuobst
Jenfelder Moor Blumenwiese unter Streuobst

KGV Selbsthilfe e.V. Blumenwiese unter Streuobst
NSG Duvenstedter Brook drei Maßnahmen
NSG Höltigbaum vier Maßnahmen

Mobilitätswende in Wandsbek

Die Kleinen gehen mit gutem Beispiel voran

wm - Die selbst ernannten klugen Erwachsenen beschimpfen sich bei der Mobilitätswende gern gegenseitig mit Ausdrücken wie »Anwalt der Blechbüchsen« (Hamburgs Grünen-Chef Dominik Lorenzen zum Verkehrsminister Volker Wissing von der FDP) oder als Grüne Fantasten ohne Realitätsbezug (mehrere Parteien). Die Hamburger Mobilitätsaktivistin Katja Diehl wird sogar häufig mit einem »F-Wort« beschimpft. Damit sind die klugen Erwachsenen bestimmt kein gutes Vorbild für unsere »Nachwuchsracker« bei einem so wichtigen Thema. Dabei haben die Kleinen den ersten Ansatz für klimaneutrales Fahren schon lange für sich selbst entdeckt. Wie ein Beispiel aus der Oktaviostraße in Marienthal zeigte, wurde ein Gefährt, ganz ohne Einsatz von Blech und Stahl, in einem grünen und nachhaltigen Sinne auf die Straße gebracht.



*Das klimaneutrale Gefährt, gut gesichert, aber irgendwie doch im Parkverbot.
Foto: Winfried Mangelsdorff*

Damit gebührt dem Besitzer Applaus! Und irgendwie verzeiht man dann auch das Parken auf der schraffierten Linie, die eigentlich eine Ordnungswidrigkeit nach sich ziehen müsste.

Radwegführung Robert-Schuman-Brücke

tr - Die zuständige Behörde wurde gebeten, zeitnah und räumlich so ausgestaltet, Schilder aufzustellen, dass die Radwegführung im Bereich Robert-Schuman-Brücke besser verdeutlicht wird.

Die Verkehrsdirektion 52 nahm hierzu unter Beteiligung des Polizeikommissariats (PK) 37 wie folgt Stellung: Zur eindeutigen und verkehrssicheren Wegweisung der Radwegführung im Bereich Robert-Schuman-Brücke (Ring 2) ist es erforderlich, den Radverkehr durch die entsprechenden Verkehrszeichen (gelbes Richtzeichen 422 »Wegweiser für den Radverkehr« und zusätzlich mit dem weißen Zusatzzeichen »Ring 2«) zu führen. Im Bereich Kurvenstraße ist ein zusätzlich linksweisender Richtungspfeil für den Radverkehr (Zeichen 297) in Richtung des Knotenpunktes Robert-Schuman-Brücke/Jüthornstraße erforderlich.

Die genaue Anzahl und Lage der neuen Verkehrszeichen wird abschließend in Abstimmung mit PK 37 erfolgen.

Fazit: Die Verkehrsdirektion 52 teilt die Auffassung der Bezirksversammlung hinsichtlich des Erfordernisses einer verdeutlichenden Beschilderung der Radwegführung.

Optiker
Kelb
Der etwas andere Optiker

Augenprüfung und Augenuntersuchung

- Screening des vorderen Augenabschnittes und Hintergrundes mit einer Funduskamera zur Beurteilung der Netzhaut in Zusammenarbeit mit Augenärzten.
- Institut für Kontaktlinsen und vergrößernde Sehhilfen.
- Gleitsichtbrillen angepasst auf 1/10mm genau durch 9 Kameras mit 45 Mio. Messpunkten, dadurch absolute Verträglichkeit.

Fachgeschäft für moderne Augenoptik und Optometrie am Wandsbeker Markt / Quarree • Tel. 68 53 27



Farblitho der Rückseite des Wandsbeker Schlosses mit Schlossgarten um 1850.

Was der Straßensname »Schloßgarten« uns Wandsbekern sagen will

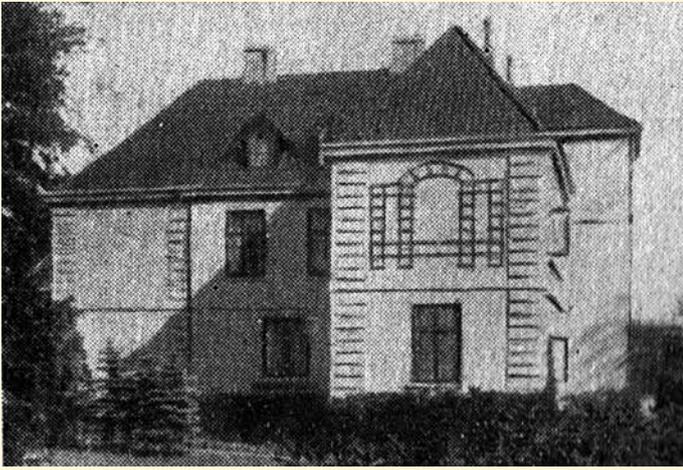
Aus »Der Wandsbeker« · Heft 4, Teil 2(2) · Jhrg. 1952
Zeitschrift des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e. V.

Ständig ergoß sich Wasser aus dem Becken in das teichartige Bassin. Von diesem Tempel aus sah man in der Ferne am westlichen Horizont Hamburgs Türme, in der Nähe die Gutsmeierei mit dem Viehhaus. Man sah von hier aber auch über das helle Wasser eines langen Kanals, der von Rasenstücken und an beiden Seiten von Lindenalleen eingefasst war. An dem entgegengesetzten Ende dieses Kanals, der selbst von Claudius als eine Sehenswürdigkeit hingestellt wurde, befand sich auf einem künstlich gebildeten Hügel von beträchtlicher Höhe noch ein Pavillon. Von dem mit Sträuchern bepflanzten Hügel stürzte sich ein schöner Wasserfall herab, der aus einem ansehnlichen Wasserbehälter kam, an dessen Ufer das sog. englische Haus stand.



Das sogenannte englische Haus.

Hier mußte das Wasser seine ersten Dienste tun: es versorgte ein großes kaltes und ein warmes Bad in dem englischen Hause. Danach mußte der Wasserbehälter seinen Überfluß dem schon erwähnten Kanal und den vielen Springwassern, sog. Fontänen, abgeben. Bäume von edlem Wuchs, blühende



Rückseite des sogenannten englischen Hauses.

Sträucher und vielfarbige Blumen bekleideten diesen Hügel. Da man von dem darauf befindlichen Tempel den Aufgang und auch den Untergang der Sonne genießen konnte, führte der Tempel den Namen »Sonnentempel«.

Das zweite Gehölz, an dessen Rand die Gutsmeierei lag, bestand nur aus Ellern (Erlen), die von der Natur gepflanzt waren. Dies Wäldchen wies viele schlängelnde Wege auf; doch konnte man auch auf einen mit italienischen Pappeln besetzten Weg zum dritten Gehölz gelangen. Auch dieser Wald bestand zur Hauptsache aus Erlen, doch war sein Rand mit Ahornbäumen besetzt. Er war weit größer als das erste und das zweite Gehölz zusammen. Hier wechselten Gebüsch und Bäume miteinander ab. Eine Landstraße durchschnitt diesen Wald in der Mitte. Das viele Wasser war hier in Bächen gesammelt, über die weiße Brücken führten. An einem völlig abgesonderten und einsamen Ort lag auf einer kleinen Erhöhung das »Waldhaus der Einsamkeit«. Das ganze Häuschen war aus Baumrinde und Tannenzapfen zusammengesetzt. In seiner Nähe befand sich ein Sitz, dem die folgende Inschrift gegeben war:

„O Wald! O Schatten grüner Gänge!
 Geliebte Flur voll Frühlingspracht!
 Mich hat vom städtischen Gepränge
 Mein günstig Glück zu euch gebracht;
 Wo ich, nach unruhvollen Stunden,
 Die Ruhe, die den Weisen lacht,
 Im Schooße der Natur gefunden.“

In den äußersten Winkel dieses parkartigen Waldes befand sich, fast von Wasser umgeben und von Gebüsch gedeckt, der »Tempel der Ruhe«. Hier war nur Schatten, Kühlung, Ruhe. Seiner Bestimmung gemäß hatte dieser Tempel in seiner ruhigen Abgeschlossenheit bei anmutiger Bauart einen sanft-grauen Anstrich. Ein Sinnbild über dem Eingang kündigte seine Bestimmung an: die Göttin des Vergnügens ruhte in einer wohlgewählten Stellung, indem sie mit einer Hand ihr Haupt stützte, mit der ande-

ren ihren Blumenkranz nachlässig dahinsinken ließ. Wer in diese Einsamkeit wollte, konnte entweder über eine graue Brücke mit der Inschrift »Gang des Müden« oder über eine weiße Brücke mit der Inschrift »Gang des Erquickten« zum Tempel der Ruhe gehen. Dieser sollte den Gegensatz zum Tempel der Sonne im ersten Gehölz darstellen. Daher trug dieser Ruhetempel auch diese Inschrift:

„Die grüne Nacht belaubter Bäume
 Führt uns in anmutsvolle Träume,
 Worin der Geist sich selber wiegt;
 Er zieht die schweifenden Gedanken
 In angenehm verengte Schranken,
 Und lebt mit sich allein vergnügt.“

Wie der Schimmelmannsche Schloßgarten von dem Bahnkörper der Eisenbahnlinie Hamburg-Lübeck zerschnitten, danach in Straßenzüge aufgeteilt, also parzelliert worden ist, und so die Villensiedlung Marienthal gleich nach 1860 entstehen konnte, wurde in einer der nächsten Nummern dieser Zeitschrift erzählt.



Ausschnitt aus dem »Plan von Wandsbek«, den Stadtbaurat Ludwig Kuehn 1913 zeichnete. Sämtliche Abbildungen: Archiv Heimatmuseum Wandsbek

Historische Hintergründe Wandsbeker Straßenbezeichnungen

Schloßgarten

Schloßstraße, Schloßgarten (1951); beide Namen erinnern an das Wandsbeker Schloß, das sich von 1770 bis 1865 südlich vom Buszentrum Wandsbek Markt befand. Die Schloßstraße hieß früher Posthausstraße. Die Straße Schloßgarten hieß bis 1951 Schillerstraße.

Herzraten-Variabilität:

Der unterschätzte Parameter

rf - Der Puls drückt die Anzahl der Herzschläge pro Minute aus. Bei einem gesunden Erwachsenen sollte er zwischen 60 bis 80 Schläge pro Minute betragen. Gut trainierte Sportler können einen niedrigeren Puls haben. Ein hoher Puls belastet das Herz und sollte medizinisch abgeklärt werden. Jedoch gibt es noch einen zweiten Parameter des Herzens, der aussagt, wie unser körperlicher Stress ist: Die Herzraten-Variabilität (HRV). Ein entspanntes, gesundes Herz schwingt zwischen zwei Herzschlägen im Milli-Sekundenbereich, bei einem gestressten Herz ist die Zeit zwischen Herzschlägen immer gleich. Die HRV berechnet sich aus zwei zusätzlichen Parametern. Zum einen schlägt unser Herz beim Einatmen schneller als beim Ausatmen. Dieser Unterschied wird gemessen und er sollte hoch sein. Bei einem gestressten Herz ist der Unterschied eher gering. Zusätzlich wird gemessen, wie schnell dieser Wechsel vom Herz geschafft wird.

Die HRV ist auch ein interessanter Parameter im Bio-Feedback in der Psychotherapie. Es gibt Studien, die zeigen, wie Stressanzeichen deutlich verringert werden, auch depressive Stimmungen oder Ängste können verbessert werden. Das HRV-Training kann einfach mit einem Heimtrainingsgerät durchgeführt werden. Die Trainingszeit pro Woche sollte über 60 Minuten liegen, damit eine Verbesserung spürbar wird. Der große Nutzen: Betroffene erfahren, wie sie sich selbst nachhaltig helfen können.

Das CCD – Coaching Center Direct GmbH – bietet im Februar gratis für zehn Interessierte eine HRV-Analyse an. Bei Interesse bitte zwecks Terminvereinbarung anrufen unter 0173 684 20 46 oder per E-Mail schreiben an ralf.friedrich@coaching-direct.eu.

 **MHFA**
ERSTHELFER
Kurse für psychische Gesundheit



Für sich selbst und andere etwas tun:
Die Mental Health First Aid ist eine weltweite Bewegung. Laien werden geschult, um psychische Störungen zu erkennen, angemessen zu reagieren und professionelle Hilfe einzuleiten. Das kann sogar lebensrettend sein! Interessiert? Besuch bei www.mentale-fitness-hamburg.de um mehr zu erfahren und sich anzumelden.
Das kann jeder lernen! Jeden Monat Termine, los geht's!

Trickbetrüger in Wandsbek

Abzocke der Senioren

Ihr Vorgehen ist perfide und hinterhältig, ihre Opfer sind Senioren und andere hilfsbedürftige Personen in Wandsbek. Die Trickbetrüger haben scheinbar in den letzten Wochen Hochkonjunktur. Denn gerade in der dunklen Jahreszeit grassiert nicht nur wieder vermehrt das Coronavirus, sondern auch die Einsamkeit älterer Menschen, die gerne einmal mit Anderen ins Gespräch kommen. In ihrer Ahnungslosigkeit reagieren sie offen auf Telefonate und vermeintliche Besuche, seien es angebliche Hilfskräfte oder Handwerker. Drei besonders gemeine Fälle wurden in den letzten Tagen bekannt.

Renate S. aus Dulsberg, 83 Jahre alt und noch ziemlich rüstig, aber eben auch manchmal ein wenig tüttelig wie sie selbst von sich sagt, fiel auf einen besonders krassen Telefontrick herein.



Renate S. ist tieftraurig nach dem Verlust ihres Geldes.

Ein angeblicher Kassierer ihrer Bank rief aufgeregt an und erzählte von vermehrten Wohnungseinbrüchen. Aber die Bank habe ihren Service erweitert und sammle die Wertsachen der Kunden ein, um sie sicher zu verwahren. Übergabe solle aber nicht etwa in der Bank sein, sondern der Platz vor dem Amtsgericht Altona. Dies sei ein besonders sicherer und offizieller Treffpunkt. Vor Ort würde er sich selbstverständlich ausweisen. Selbstverständlich mit einem gefälschten Dokument, wie die Seniorin später dann feststellen musste, nachdem der freundliche Mann mit Schmuck und einem hohen Bargelddbetrag über alle Berge war.

Ebenfalls auf Schmuck hatte es ein vermeintlicher Handwerker bei Monka D. abgesehen. Die gehbehinderte

89-jährige Rentnerin sollte bei einem angeblichen Wasserschaden ihre Wertsachen aus dem Tresor im Wohnzimmer in Sicherheit bringen, damit der sogenannte Klempner in dem Bereich arbeiten könne. Eine kurze Ablenkung, ein wenig Gespräch, und schon war der ja so nette hilfsbereite Monteur weg - inklusiver fetter Beute.

Die Polizei sieht die Entwicklung mit großer Sorge. Und die Statistik gibt ihr Recht. So wurden 2021 bis Ende September folgende Delikte verzeichnet: Trickbetrug mit Telefonanrufen 1.491 mal, falsche Polizisten/Einbrechermasche mit 1.450 versuchten und 41 vollendete Fällen mit einem Schaden von knapp 630.000 Euro, 207 falsche Polizisten mit Schockanrufen (195 versuchte und 12 vollendete Fälle mit einem Schaden von knapp 330.000 Euro), 224 Enkeltrickbetrügereien (216 versuchte und 8 vollendete Fälle mit einem Schaden von knapp 150.000 Euro) und dann noch Trickdiebstahl (Haustürtäter) mit 216 falschen Handwerkern (94 versuchte und 122 vollendete Fälle mit einem Schaden von über 600.000 Euro). Eine Lektüre des Grauens.

Rentnerin Sophie M., eigentlich mit ihren 95 Jahren noch sehr helle im Kopf, aber leider körperlich eingeschränkt, beruhigt keinesfalls, dass sie sich beim Diebstahl ihres Portemonnaies in »bester Gesellschaft« bei diesen Zahlen befindet. Direkt vor ihrer Haustür half ihr eine besonders freundliche und hilfsbereite junge Frau beim Auspacken des Einkaufs aus ihrem Rollator. Kaum angekommen in der Wohnung stellte sie den Verlust fest. Besonders schmerzhaft war weniger das fehlende Geld, sondern der Verlust sämtlicher Papiere wie Impfausweis, Herzschrittmacherpapiere und der Schwerbehindertenausweis. Und das ganze Leid verbunden mit dem Aufwand der Neubeschaffung und der ständigen Angst, dass so etwas noch einmal passieren könnte.



Gerade ältere Damen sind Zielgruppe der Betrüger.

Insofern können die Tipps der Polizei nicht ernst genug genommen werden:

EM-IMMOBILIEN

Ihr Verkauf und Ihre Vermietung in kompetenten Händen bei Evelyn Meister
Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410
 Mobil: 0171-186 185 8 · Fax: 040 - 650 55 420
 em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de

Betten

SCHWEN

Unser Service macht den Unterschied:

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

WANDSBEKER
 MARKTSTRASSE 125
 22041 HAMBURG
 TEL. (040) 68 59 00
 FAX (040) 68 06 85
 www.betten-schwen.de

Blutspenden ...

ist ein guter Grund mal wieder ins Quarree zu gehen!

Wussten Sie, dass in Hamburg rund **10.000 Blutspenden** benötigt werden? **Jeden Monat!**
Spenden Sie Ihr Blut!
Retten Sie Leben!

Blutspendedienst Wandsbek
 Im Quarree 2
 Quarree 8-10, 3. OG, Hamburg

Spendezeiten nach Terminvereinbarung

MO	10:30-15:30
DI - Do	10:30-18:00
FR	07:30-14:30
SA	09:00-14:00

Terminvergabe: (0800) 8842566
 Info Hotline: (040) 2000 2200

weitere Informationen unter:
www.blutspendehamburg.de

Blutspendedienst Hamburg
Zentrallinstitut für Transfusionsmedizin

- ◆ Schauen Sie sich Besucher vor dem Öffnen der Tür durch den Türspion oder durch das Fenster genau an. Öffnen Sie die Tür nur bei vorgelegtem Sperrriegel. Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung. Bestellen Sie Unbekannte zu einem späteren Zeitpunkt wieder, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist.
- ◆ Verweisen Sie unbekannte Anrufer an ihre Angehörigen oder helfende Bekannte oder Nachbarn. Wenn es wirklich wichtig sein sollte werden sich die Anrufer dort noch einmal melden. Dies gilt auch für »sogenannte« Enkel.
- ◆ Wehren Sie sich energisch gegen zudringliche Besucher, sprechen Sie sie laut an oder rufen Sie um Hilfe. Treffen Sie mit Nachbarn, die tagsüber zu Hause sind, die Vereinbarung, sich bei unbekanntem Besuchern an der Wohnungstür gegenseitig Beistand zu leisten.
- ◆ Verlangen Sie von Amtspersonen grundsätzlich den Dienstausweis und prüfen Sie ihn sorgfältig auf Druck, Foto und Stempel. Rufen Sie im Zweifel vor dem Einlass die entsprechende Behörde an. Suchen Sie deren Telefonnummer selbst heraus.
- ◆ Denken Sie daran: Banken, Sparkassen, Polizei oder andere Behörden schicken Ihnen nie »Geldwechsler« oder »Falschgeld-Prüfer« ins Haus. Verständigen Sie über das Auftauchen derartiger Personen umgehend die Polizei.
- ◆ Lassen Sie nur Handwerker in Ihre Wohnung, die Sie selbst bestellt haben oder die von der Hausverwaltung angekündigt worden sind. Das gleiche gilt für vermeintliche Vertreter der Stadtwerke.
- ◆ Nehmen Sie für Nachbarn nichts ohne deren ausdrückliche Ankündigung entgegen, zum Beispiel Nachnahmesendungen oder Lieferungen gegen Zahlung.
- ◆ Geben Sie keine Unterschrift für angebliche Geschenke oder Besuchsbestätigungen.
- ◆ Lassen Sie unaufgefordert kommende »Vertreter« oder »Verkäufer« nicht in Ihre Wohnung. Kaufen oder unterschreiben Sie niemals etwas an der Haustür. Die angebotenen Gegenstände (zum Beispiel Teppiche, Besteck, Schmuck) oder Handwerkerleistungen sind meist nur geringwertig oder gar wertlos.
- ◆ Wechseln Sie niemals Geld an der Haustür. Sie könnten – beispielsweise durch Falschgeld – betrogen werden.

Wirklich sicher können Sie sich selbst beim Beachten dieser Hinweise nie sein. Aber das Risiko, als hilfsbedürftiger Mensch auf diese perfiden und hinterhältigen Tricks hereinzufallen, reduziert sich damit deutlich.

Winfried Mangelsdorff

Verpackungsmüll nimmt drastisch zu Man kann es auch übertreiben



Volle Container sind das Ergebnis des Verpackungswahns.

Zugegeben, manchmal bin ich ein wenig faul und träge. Und zugegeben, pandemiebedingt bin ich nach wie vor vorsichtig. Beide Eigenschaften zusammen genommen tragen dazu bei, dass ich mich nicht für jede Kleinigkeit, die ich beim Einkaufen vergessen habe, noch einmal ins Gewühle stürze nebst Schlange stehen mit großen Menschenansammlungen. Es geht ja auch soviel bequemer und sicherer, einmal online gehen, ein Klick und schon landet der gewünschte Artikel am nächsten Tag im Briefkasten. Die Kehrseite meines Handelns präsentiert sich am Verpackungsmüll, der dabei entsteht. Und einige Anbieter treiben es dabei auf die Spitze. Für einen kleinen 4-er Batteriepack entsteht dann schon einmal Pappmüll, mit dem eigentlich locker das fünffache an Batterien verschickt werden könnte. Und als umweltbewusster Recyclingfan bekommt man schnell das nächste Problem. Ob auf privatem Grundstück, vor Mietshäusern oder auf den öffentlichen Sammelplätzen – überall quellen die Papiersammelstellen über. Weder vor der Haustür noch im öffentlichen Raum ist dies ein schönes Bild. Und die Stadtreinigung kommt kaum noch hinterher, obwohl zwischenzeitlich überlegt wird, die Sammelzyklen zu erhöhen. Wie auch sonst im Leben natürlich eine Frage des Personals und des Geldes. Die Lösung für dieses Problem könnte von zwei Seiten angegangen werden. Zum einen, und das ist wohl das Wichtigste, sollten wir alle bewusst

unser Einkaufsverhalten auf das Reduzieren des Mülls ausrichten. Zum anderen sollte es uns Allen eine höhere Müllgebühr wert sein, damit eine zeitnahe und ausreichende Entsorgung gewährleistet ist. Und begleitend dazu sollten die »Amazons« dieser Welt die Folgen ihrer übertriebenen Verpackungen überdenken.

Winfried Mangelsdorff

FRKJ e.V. – Hilfe für Kinder

tr - Der »Verein zur Förderung für Kinder und Jugendliche in Rahlstedt« (FRKJ e.V.) hat zu Weihnachten wieder 90 Kinder beschenkt, deren Familien sich Geschenke zum Fest nicht leisten können. Rahlstedter Bürger hatten die Wünsche der Kinder einem Wunschzettel-Weihnachtsbaum im Rahlstedt-Center entnommen und so konnten sie in Zusammenarbeit mit dem Rahlstedt-Center und dem Rahlstedter Netzwerk durch die Übergabe der Geschenke 90 Paar Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Im vergangenen Jahr wurden zudem wieder Kinder und Jugendliche, deren Familien diese nicht ausreichend intellektuell und bildungsnah unterstützen können, mit dem »Projekt Weichenstellung« gefördert.

Dieses Jahr werden im Rahmen des »Präventionsprojektes für Grundschulen« mehrere Theatervorstellungen stattfinden. Zentrale Bestandteile des Projekts sind neben den altersgerechten Theaterstücken im Vorwege Lehrerfortbildungen und Elternabende mit Basisinformationen über sexuellen Missbrauch, das Handeln bei Missbrauchsverdacht sowie Methoden und Materialien der präventiven Arbeit.

Der Verein freut sich über die bisherige Unterstützung, möchte auch in Zukunft Kinder unterstützen und schützen.

Spendenkonto:

Hamburger Volksbank IBAN DE91 2019 0003 0052 6843 00
Hamburger Sparkasse IBAN DE35 2005 0550 1295 1539 75

Bei uns sind Sie
in guten Händen

Ihre Meister-Friseurin
in Wandsbek



SALON NIENS
Wir verschönern Ihre
Haare und Fingernägel -

Wandsbeker Marktstr. 146
Tel. 040/68 59 02 • 22041 Hamburg
Internet: www.salon-niens.de

Podologie Robertson
Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

Löwen Apotheke



Ahrensburger Straße 100 • 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 • Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:

Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts

MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 • 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 • Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel – seit 1952 –
Orthopädietechnik

Gut gerüstet für die kalte Jahreszeit

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Medima Wäsche
- ✓ Bandagen
- ✓ Brustprothetik
- ✓ Blutdruckmessgeräte
- ✓ Sportartikel
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Heiz- u. Körnerkissen
- ✓ individuelle Beratung

Tel. 68 86 09 99
www.seidel-orthopaedietechnik.de

Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr
Sa. geschlossen

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 • neben Schweinske

Haushaltshilfe (m/w/d)
20-25 Std./Woche

Pflegfachkraft (m/w/d)
Voll- und Teilzeit

zur Verstärkung unseres familiären Teams gesucht.
Infos bei Leif Wicht, Pflegedienstleitung und Praxisanleiter.



wicht & baasch
Der Pflegedienst

Ahrensburger Straße 102 • 22041 Hamburg
Tel. 656 75 75
info@pflagedienst-wandsbek.de • www.pflagedienst-wandsbek.de

Unser Leitspruch: Persönlich, verlässlich, vertrauensvoll

Gesetze sind wie Würste, man sollte besser nicht dabei sein, wenn sie gemacht werden.

Otto von Bismarck (angeblich)

Reisewege

Von Astrid Louven

Eines Tages im Jahr 2002 bekam ich ein Päckchen von meiner 92-jährigen Freundin Hella¹ aus Israel.

Die in Wandsbek geborene Tochter des früheren Gemeinderabbiners Bamberger hatte es mir angekündigt, in einem Brief oder als Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Ich erwartete einen zeitgenössischen Roman, einen Bestseller, übersetzt aus dem Amerikanischen oder Englischen, so etwas wie »Der Medicus« von Noah Gordon. Dergleichen »Musst-du-unbedingt-lesen-Lektüre« war unter den deutschsprachigen Eingewanderten, den Jeckes, in Israel sehr populär. Deutsche Literatur der Gegenwart wurde meiner Erinnerung nach weniger empfohlen.



Hella Bamberger 1926 im Garten in der Schloßstraße 2d in Wandsbek.

Doch was ich aus dem Verpackungspapier schälte, hatte nichts mit modernem Antiquariat zu tun. Vielmehr hielt ich zwei schmale Bände in Händen, an denen die verflossene Zeit Spuren hinterlassen hatte. Beide waren im Insel-Verlag zu Leipzig ohne Datierung erschienen. Ganz ohne zeitlichen Rahmen blieb die Sendung aber nicht, eine Eintragung weist auf 1927 als spätestes Erscheinungsjahr hin.

Die Bücher stammten aus der Feder russischer Autoren. Das Insel-Büchlein Nr. 404 mit dem Liebes- und Familiendrama unter russischen Bauern und Fischern, die Novelle »Malwa«, hatte Maxim Gorki geschrieben und Arthur Luther ins Deutsche übersetzt.

Das Insel-Büchlein 365 »Aus den Aufzeichnungen des Starez Sosima« verfasste F.M. Dostojewski, übersetzt von Karl Nötzel. Darin stehen religiöse Fragen (aus christlicher Sicht) im Mittelpunkt. Die Aufzeichnungen waren ein Geburtstagsgeschenk gewesen, das Hella zu ihrem 17. Geburtstag im Juli 1927 von ihrer Schwester Kela² bekommen hatte. Die mittlere der drei Bamberger-Schwester hat einen Spruch hineingeschrieben, ähnlich einem Eintrag in ein Poesie-Album:

*Wo Du hingestellt bist,
ist gleich, wie Du da stehst,
das ist das Entscheidende.*

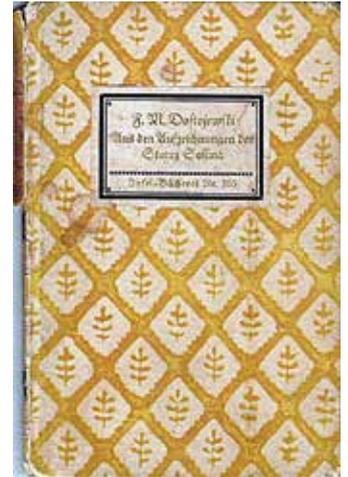
*Herzlichst Deine Kela
Juli 1927
Tammus 5687³*

Das Büchlein oder auch beide fanden sich acht Jahre später in einem Umzugskarton wieder, als Hella sich 1935 gezwungen sah, nach Palästina auszuwandern, kurze Zeit nach ihrer ältesten Schwester Male⁴.

Damals waren Bücher in deutscher Sprache für die Jeckes wichtig und stellten noch Jahrzehnte lang die bevorzugte Lektüresprache dar. Das galt in erster Linie für die älteren Eingewanderten, weniger für die jüngeren bzw. für die in Israel geborenen, die andere Interessen verfolgten. Dem entsprechend wanderten viele Ausgaben und Bände deutscher Klassiker, Romane, Lexika und Bildbände sukzessive in die Antiquariate von Tel Aviv, Haifa, Jerusalem.

Anfang der 1990er Jahre entdeckte ich einen bis zur Decke vollgestopften Laden in Tel Aviv. Es dürfte sich um das Antiquariat von Malka Pollak⁵ in der King-George-Straße gehandelt haben. Ich stand wie erschlagen da, fühlte mich mit den Büchern verbunden, eine Art Zuhause in der Fremde. Auch ein Gefühl der Freude war meinerseits dabei, diese Bücher hatten die Nazis nicht beschlagnahmten und ihren Geist beschmutzen können, sie waren gerettet worden. Ich ahnte zugleich, dass die früheren Literaturliebhaber und Besitzer und ich nicht dieselbe Sache meinten, wenn wir uns mit den Büchersammlungen heimisch fühlten. Meine Sicht war von Kontinuität geprägt, ihre von Verlust.

Beim Anblick dieser aufrecht stehenden, angejahrten, mehr und mehr in Vergessenheit geratenen Bücherrücken, diesen Zeugen vergangener Lebenswelten, stellte ich mir die Frage, um wie viele Faktoren sich diese Büchermengen multiplizieren ließen, wenn die Ausgewanderten ihre gesamten Bibliotheken hätten ausführen dürfen. Aber Beschränkung war zwangsweise vorgeschrieben und manch geliebte Lektüre musste zugunsten eines profanen, gleichwohl nützlichen Haushaltsgegenstands im Heimatort zurückgelassen werden.



Hella war über 90 Jahre alt, als sie mir die beiden Bücher schickte. Ich nehme an, dass ihr bekannt war, dass Antiquariate ihre Aufnahme ablehnen würden, die Titel nicht mehr gefragt und die Bände keine bibliophilen Raritäten darstellten. Inzwischen kam es immer wieder vor, dass der Büchernachlass mancher Jeckes sein Schicksal als Sperrmüll besiegelte, der auf der Straße landen konnte, weil die Nachkommen dieses kulturelle Erbe zunehmend als Last empfanden.

Das sollte diesen beiden Büchern nicht passieren, die Hella an ihre Jugend in Wandsbek erinnerten. Teils schweren Herzens, teils erleichtert (als alter Mensch ist man froh, wenn dem Nachlass ein Weiterleben vergönnt ist) wird sie die Bände auf die Reise geschickt haben, etwas pathetisch ausgedrückt, auf die Rückreise nach Hamburg. Ins »Land der Täter«, das ihr einst Rechte und Zugehörigkeit als Staatsbürgerin und Mensch abgesprochen hatte. Inzwischen war ihr Vertrauen anscheinend gewachsen, wenigstens zu ihrer Geburtsstadt und einigen dort lebenden Menschen – zumindest was die Bücher betraf.

Hella Rosenheim ist 2014 in Israel verstorben, im Alter von 104 Jahren.

Anmerkungen:

- 1 Hella Rosenheim, geb. Bamberger, geb. 1910 in Wandsbek als dritte und jüngste Tochter des Wandsbeker Rabbiners Dr. Simon Bamberger und seiner Ehefrau Bertha, geb. Cohn
- 2 Kela Bamberger, geb. 1904 in Wandsbek, die 2. Bamberger Tochter
- 3 Monat und Jahr nach jüdischer Zeitrechnung
- 4 Male Bamberger, geb. 1903 in Wandsbek, die älteste Bamberger Tochter
- 5 Vgl. Einträge im Internet unter dem Suchbegriff Antiquariat M. Pollak

Skulpturen am Wandsbeker Markt

Wer ist der stille Nachbar?

Es gibt mindestens drei Arten von Spaziergängern in Wandsbek. Die einen munter brabbelnd mit der Begleitung, die nächsten gedankenverloren marschierend durch die Straßen und nicht zuletzt diejenigen, die offenen Auges durch die Gegend flanieren, immer auf der Suche etwas Neues zu entdecken. Letztere werden sich beim Gang über den Wandsbeker Marktplatz sicherlich schon einmal gefragt haben, wer die stillen Nachbarn, die Stein- und Bronzeskulpturen, wohl sind und welche tiefere Bedeutung diese haben.

Die Löwen

Beim Betreten des Marktplatzes vom Westen her fallen einem umgehend zwei Löwenskulpturen aus Sandstein



Sandsteinlöwe am westlichen Eingang des Wandsbeker Marktplatzes.

auf, die den Eingang säumen. Bei den Wandsbeker Löwen handelt es sich um die Löwenabbilder, die einander zugewandt ursprünglich die beiden Seiten der repräsentativen Auffahrt des Wandsbeker Schlosses zierten. Nach dessen endgültigem Abriss um 1865 wurden die Skulpturen von der damals preußischen Stadt Wandsbek aufgekauft und auf dem seinerzeit neugestalteten Wandsbeker Marktplatz aufgestellt. Heute befinden sich an diesem Standort Abgüsse der Originale. Der Schöpfer dieser fulminanten Sandsteingebilde ist unbekannt. Man vermutet heute, dass es sich um den am Schlossbau beteiligten Bildhauer Dominique Rachette wie auch dem Hamburger Künstler Ludwig von Lücke handeln könnte.

Die Original-Löwenskulpturen stehen im Eingangs- und Kundenservicebereich des Zentrums für Wirtschaft, Bauen und Umwelt im Schloßgarten 9 und können dort montags und freitags 8-12 Uhr, dienstags 8-16 Uhr sowie donnerstags 8-18 Uhr besichtigt werden.

Die Bronzeskulpturen

Weiter Richtung Busbahnhof schlendernd fällt einem eine Skulptur mit einem Mann und einem Kind auf. Sie stellt Matthias Claudius (1740-1815) dar, wie er Anlauf zu einem Sprung über eines seiner Kinder nimmt. Das Ritual war seinerzeit ein Zeichen der Freude über ein neugeborenes Kind. Seit 2001 ziert die Bronzeskulptur »Der Freudensprung« den Wandsbeker Marktplatz. Künstler und Erschaffer des Werkes aus dem Jahr 1992 ist Bernd Stöcker.



Die Skulptur »Der Freudensprung« von Bernd Stöcker auf dem Wandsbeker Marktplatz. Sie zeigt Matthias Claudius beim Sprung über einen seiner Söhne.

Stöcker, geboren am 17. August 1952 in Bremen, ist ein zeitgenössischer deutscher Bildhauer, Plastiker und Grafiker, der seit dem Jahr 1983 freischaffend tätig ist. Sein Arbeitsschwerpunkt sind figürliche Arbeiten in Bronze und Stein. Stöcker verbrachte seine Jugend im Stadtteil Rahlstedt. Er studierte zunächst Erziehungswissenschaften mit der Fachrichtung Bildnerisches Gestalten, beschloss dann aber 1977, sich ganz der bildhauerischen Arbeit zu widmen.

Weniger bekannt ist sein zweites Werk direkt gegenüber: »Die Zeitungslesende am Strand«. Diese Bronzeplastik stammt ebenfalls aus dem Jahr 1992 und bildet eine Ergänzung zum ersten Werk. Mit etwas Fantasie erkennt man vielleicht einen Hinweis darauf, dass von den Wandsbekern auf dem Marktplatz, besonders in den Mittagspausen, gern die Tageslektüre verschlungen wird.

Die Initiative, in Rahlstedt und Wandsbek Skulpturen von Bernd Stöcker aufzustellen, geht – auch wenn viele daran beteiligt gewesen sind – auf Gerhard Fuchs zurück, der einst in der Schule Oldenfelde Stöckers Lehrer war. Sechs Skulpturen sind es inzwischen, die im Bezirk Wandsbek im öffentlichen Raum aufgestellt wurden, »Mercur« im Merkurpark Rahlstedt, »Eva« im Ortsamt Rahlstedt, »Matthias Claudius« in der Wolliner Straße in Oldenfelde, »Der Freudensprung« und »Die Zeitungslesende am Strand« auf dem Wandsbeker Markt und »Mutter mit Kind« in der Auenstraße in Eilbek. Ein Bildhauer kehrt also mit seinen Figuren in seine Heimat zurück. In fast allen Fällen ist nicht nur die Initiative, sondern auch die Finanzierung zu einem großen Teil eine private gewesen.



»Die Zeitungslesende am Strand« in der Sonne auf dem Wandsbeker Marktplatz. Fotos: Hans Martin Reinartz

Es ist also durchaus lohnenswert und bildend, offenen Auges durch Wandsbek zu schlendern.

Winfried Mangelsdorff

Es gibt Leute, die sagen, was sie denken, und es gibt welche die denken, bevor sie etwas sagen.

Franz Schuldt

Spende für den Bürgerverein

Spare und tue Gutes

wm - Es ist eines dieser schönen alten Gebäude in Wandsbek und die Heimat des Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. Errichtet um 1870 von den unverheirateten Töchtern des aus England zugewanderten Kaufmanns Joseph Morewood als Altenwohnsitz kann man hier Geschichte förmlich einatmen. Aber wie bei allen alten Gebäuden stehen häufiger Reparaturen und Renovierungen an die in's Geld gehen.



Ingrid Voss, 1. Vors. Bürgerverein Wandsbek e.V., mit Randolph Lengler, Haspa-Filialleiter Schloßstraße, bei der Spendenübergabe im Heimatmuseum. Matthias Claudius (im Hintergrund) würde es mit Genugtuung sehen. Foto: Winfried Mangelsdorff

Für Vereine wie den Bürgerverein Wandsbek, die sich überwiegend von Spenden finanzieren, ist das nicht immer einfach zu stemmen. Umso erfreuter war die 1. Vorsitzende, Ingrid Voss, über einen Scheck der Hamburger Sparkasse in Höhe von 1.000 €. Mit der Zuwendung soll die Erneuerung des Fußbodenbelages in den Seminarräumen abgeschlossen werden.

Der Filialleiter der Haspa in der Schloßstraße, Randolph Lengler, ließ es sich nicht nehmen, die Spende am 4. Januar persönlich zu überreichen. „Die Haspa spendet gern für Projekte dieser Art. Wir würden liebend gern noch mehr unterstützen, sofern die Mittel aus dem Lotteriesparen ausreichend sind“, so Lengler.

Beim Haspa Lotteriesparen mit dem Motto »sparen, gewinnen und Gutes tun« erwerben die Teilnehmer Spar-Lose für je fünf Euro. Vier Euro davon werden vom Loskäufer gespart und am Ende eines Sparjahres dessen Sparkonto gutgeschrieben. Von dem verbliebenen Euro fließen 75 Cent in die Gewinnauslosung für Geldpreise bis zu 30.000 €. 25 Cent werden als sogenannter Zweckertrag für gemeinnützige Zwecke einbehalten. So können jährlich bis zu 500 gemeinnützige Einrichtungen in und um Hamburg mit rund 2,4 Mio. € unterstützt werden.

Für Ingrid Voss ist das eine gute Initiative der Haspa: „Wir sind der Sparkasse sehr dankbar für die jahrelangen Zuwendungen zum Erhalt unseres denkmalgeschützten Gebäudes in der Böhmestraße 20, in dem sich Heimatmuseum und Archiv Wandsbek befinden!“

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek

Neue Exponate

tr - Ehrenamtlich tätige Helfer erhalten das Heimatmuseum und Archiv Wandsbek in der Böhmestraße 20 mit ihrem Einsatz und Engagement. Dafür gebührt ihnen großer Dank.

Einer von ihnen, Husarenexperte Paul v. McKeown, ist immer auf der Suche nach Exponaten des Wandsbeker Husaren. Kürzlich konnte er einen Stahlhelm erstellen, der im Husaren-Regiment Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15, Wandsbek, im Frühsommer 1917 eingeführt wurde. Die steigende Zahl fataler Kopfverletzungen im 1. Weltkrieg forderte die rasche Einführung einer schützenden Kopfbedeckung für die Frontsoldaten; die bisherigen Lederhelme erwiesen sich als unzureichend und verursachten nur zusätzliche Kopfverletzungen durch Leder- und Metallfragmente.



Im November 1915 entwarf Professor Dr. Friedrich Schwardt einen neuen Helm aus 1,1mm Nickelchromstahlblech nach historischem Vorbild der mittelalterlichen, gotischen Ritterhelme (Schaller). Die Herstellung erfolgte zuerst in der Eisenhütte Thale im Harz in etwa 40 Schritten von der Gestaltung des Stahlbleches bis zur Lackierung und Ausstattung mit einem ledernen Innenfutter und Kinnriemen. Die Ausstattung mit zwei seitlichen Lüftungsbolzen ermöglichte auch die Anbringung einer gepanzerten Stirnplatte, so von Scharfschützen und Posten im Graben verwendet. Diese erwies sich oft in der Praxis als zu schwer und war bei der Truppe unbeliebt.



Drei Husaren um 1917 vom Husaren-Regiment Nr. 15. Das Foto wurde höchstwahrscheinlich an der Westfront aufgenommen und zeigt die Husaren in ihren für die Zeit typischen Monturen. Zur feldgrauen Uniform kamen Stahlhelm und Gasmaske, die Reitstiefel wurden oft durch Schnürschuhe und Wickelgamaschen ersetzt, Säbel und Degen wurden gegen aufpflanzbare Seitengewehre (Bajonette) ausgetauscht. Der Dienst fand nicht mehr zu Pferde

statt, sondern als Kavallerieschützen neben den Infanteristen im Schützengraben.

Die Einführung der Helme erfolgte erstmalig probenhalber im Februar 1916 durch einige wenige Sturmkompanien vor Verdun. Bis Mitte 1917 war dann das gesamte Feldheer mit Stahlhelmen ausgestattet.

Das vorliegende Exemplar ist innen mit ET64 gestempelt und stammt aus der Manufaktur Thale, die Zahl 64 entspricht einer Kopfweite von 54-56 cm.

Du bist du

Jeder lebt auf seine Weise,
der eine laut, der andere leise.
Der eine kraftvoll im großen Stil,
der andere behutsam mit Gefühl.

Wenn Du auf deine Stärken setzt
und andere dabei nicht verletzt,
und auch an deinen Schwächen feilst
beides gerecht und gut verteilt.

Kritik kommt ganz bestimmt mal an,
weil jeder nicht so denken kann.
Oder nicht will - das steht ihm frei.
Fühlst du dich gut, dann bleib dabei.

Was dir gefällt, entscheidest du
und gehst den Weg geradezu.
Nimmst keinen Willen anderer an,
denn du bist du, denke daran.

Helga Saake-König

Schmunzel-Ecke

**Was bekommen Männer,
wenn sie nackt im Schnee liegen?
Schneeglöckchen!**

Wandsbeker Veranstaltungen

Botanischer Sondergarten, Walddörferstr. 273, Tel. 693 97 34
Jeden Do. 14-15:30 Uhr: **Pflanzensprechstunde online via Zoom von und mit Helge Masch.** Fragen werden fachlich beantwortet und Pflanzen bestimmt, die Teilnahme ist kostenlos. Informationen und Zugangsdaten unter www.botanischer-sondergarten.hamburg.de.

Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4

Fr. 4.2., 19 Uhr: **Vortrag: »Ice Age« in Hamburg – Mammut, Wolf & Co.**

Mammuts sind neben Dinosauriern (und Wölfen) die bekanntesten Darsteller der Prähistorie – und bei großen und kleinen Kindern bis heute beliebt. Anders als es uns die Schulbiologie lehrt, bildete die Eiszeit ein riesiges Meer aus Gras und wohlduftenden, oft schmackhaften Kräutern und Stauden – keine Tundra, sondern Mammutsavanne. Ja, sogar Gehölze fanden darin entlang von Flüssen und Erosionsrinnen Platz. Nur dieses Großbiom von Europa über Asien bis Amerika konnte die im Verhältnis zur modernen Serengeti 3-fache Biomasse an Tieren ernähren. Micha Dudek (Tierökologe, Buchautor und Gutachter) begibt sich auf Spurensuche, die ihn zu vielen Highlights der Natur-Geschichte führt: Dem Yellowstone National Park, der Nordsee und dem Tunneltal – direkt bis vor die eigene Haustür in Wandsbek. Erw. 8 € / Kinder frei. Interessierte melden sich bitte vorab unter folgender Mailadresse an: ticket@kulturschloss-wandsbek.de

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Alle Kurse unter www.vhs-hamburg.de. Das VHS-Team berät unter 428 853-0 Mo. und Do. von 14 bis 18:30 Uhr sowie Mi. von 9 bis 13 Uhr oder per E-Mail unter ost@vhs-hamburg.de. Online-Kurse mit der Videokonferenzsoftware ZOOM (www.zoom.us).

Ab Mi. 9.2., 9:30-12:30 Uhr: **Computerkurs für Ältere: Erste Schritte am PC.** In ruhigem Lerntempo und anhand vieler Beispiele und Übungen können die Teilnehmenden sich im Umgang mit dem Computer vertraut machen. Ziel des Kurses ist die Vermittlung systematischen, allgemeinen Grundwissens und Beherrschung typischer Arbeitsabläufe am Computer. 8 Termine, Kursnr. 2119ROF07 (170 €).

Fr. 18.2., 13-16 Uhr: **Wandsbek-Rundgang: Ein verschwundenes Schloss, engagierte Frauen und dänische Königswege.** Wandsbek hat eine über 700-jährige Geschichte. Sie wurde geprägt durch die Toleranz gegenüber Politik und Religion, den Schriftsteller und Journalisten Matthias Claudius, den Merkantilismus des Grafen Schimmelmann und pädagogisches wie auch soziales Wirken starker Frauen. Die Teilnehmenden entdecken bei diesem Rundgang die Spuren des ehemaligen Schlosses, Zeugnisse jüdischen Lebens und die Wandse als frühindustrielle Lebensader. Treffpunkt: Christuskirche Wandsbek Markt (vor dem Eingang zum Turm). Kursnr. 3120ROF44 (14 €).

Sa., 26.2., 14-17 Uhr: **Farmsen-Rundgang: Suebensiedlung, Gartenstadt und Wohnen auf der ehemaligen Trabrennbahn.** Farmsen ist ein weitläufiger Stadtteil im Grünen. Die Teilnehmenden entdecken die Architektur des Bildungs- und Sozialwesens anhand von Häusern aus den Jahren 1904-1911, das kinderfreundliche Grün zwischen den Gartenstadthäusern und die moderne Fortführung dieses Wohngedankens – das neugestaltete Oval der ehemaligen Trabrennbahn. Treffpunkt: U-Bahnhof Farmsen (Ausgang Einkaufszentrum, im Erdgeschoss zwischen den Fahrstühlen). Kursnr. 3120ROF25 (14 € zzgl. HVV-Ticket).



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**



Mieterhöhungsmigräne?
Unser Rat zählt.

Jetzt Mitglied werden

Mieterverein zu Hamburg
im Deutschen Mieterbund **DMB**

879 79-0
mieterverein-hamburg.de



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr
 kontakt@buergerverein-wandsbek.de • www.buergerverein-wandsbek.de • Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare und Firmen/Vereine 60,- Euro
 Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704
 Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestr. 20 • 22041 HH • heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen
Susann Schulz
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04



Beisitzerin
Heidemarie Schön

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Februar	Uhrzeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde		fällt aus	10:00	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10:00	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags	14:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Doppelkopf		dienstags 14-täglich	9:30-12:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Gesucht werden weitere Teilnehmer/innen. Grundkartenkenntnisse vorausgesetzt. Telef. Anmeldung erforderlich!					
Skat		dienstags	14:00	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone I	Problemlösungen und Einsteigerhilfe	1. und 3. Donnerstag Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!	11:00	Harald Banysch Jürgen Engel	01590 64 64 296 0179 9951 471
Smartphone II	Was ist was? – Wir widmen uns einem Thema	1. und 3. Donnerstag Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!	13:30	Harald Banysch Jürgen Engel	01590 64 64 296 0179 9951 471
Vortrag Gesundheit, Ernährung, Vorsorge		fällt aus	14:30	Rotraut Lohmann	656 11 24

Herzlichen Glückwunsch der Jubilarin

• 9.2. *Gisela Kabelitz* •

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Mi. 23.2., 10:40 Uhr:

Gemeinsam sind wir stark!

Spaziergang von der Hafencity über die Jan-Fedder-Promenade zum Fischmarkt. Gemeinsames Mittagessen bei »Eier Carl«. Jeder zahlt für sich selbst. Von Nichtmitgliedern werden vor Ort 3,- Euro für die Organisation eingesammelt.

Wichtig:

Bitte Nachweis eines vollständigen Impfschutzes oder Schnelltest mitbringen. Zusätzlich bitte an die Mitnahme des Personalausweises denken!

Treffpunkt:

10:40 Uhr U-Bahn Wandsbek Markt bei den Fahrkartensautomaten (unter der Käseglocke).

Anmeldungen:

bis 18. 2. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:

Michael Schenk
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8-10, 22041 HH

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00

HIER

kann man auf sich aufmerksam machen und für seine Leistungen und Angebote werben.

Ich berate Sie gern: Thorsten Richter

Tel. 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-Informativ@t-online.de

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Das Foto von 1900 zeigt den 1. Zug der Freiwilligen Feuerwehr Wandsbek.

Unser Leser Klaus Gooßen stellte aus seinem Familienbesitz u. a. dieses historische Dokument zum Abdruck zur Verfügung, es wurde in Wandsbek informativ Nr. 7/2015 erstmals veröffentlicht. Sein Urgroßvater Carl Timm (1865-1948) verrichtete damals in der Freiwilligen Feuerwehr Wandsbek seinen Dienst als Steiger.